

**Dietrich Feierabend, Parteisekretär  
im VEB Betonwerk Neubrandenburg,  
Werk Anklam**

### Rationalisierung ideologisch vorbereitet

Wir haben mit den persönlichen Gesprächen gute Erfahrungen gesammelt. Durch sie wurden wir in der politischen Massenarbeit wirksamer und überzeugender. \*

Dies zeigte sich besonders in der Auswertung der 9. Tagung des Zentralkomitees. In den Mitgliederversammlungen der letzten Monate stand diese ZK-Tagung im Mittelpunkt unserer Parteiarbeit. Hier erhielten unsere Genossen Hinweise und konkrete Anleitung, wie wir, ausgehend von der 9. Tagung, die hohen ökonomischen Aufgaben in unserem Betrieb zu lösen haben. Bei unseren Genossen vertiefte sich die Erkenntnis, daß hohe Leistungen in der Produktion einen klaren politischen Standpunkt voraussetzen und daß sie diesen Standpunkt bei den Kollegen entwickeln bzw. festigen helfen müssen.

Im Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität erwarb sich unser Agitatorenkollektiv, welches wir im Juni bildeten, seine ersten Verdienste. In vielen Gesprächen und Diskussionen in den Arbeitskollektiven und den Fertigungsbereichen erklärten die Genossen den Kollegen den politischen Inhalt des Kampfes um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Notwendigkeit der intensiv erweiterten Reproduktion in unserer Volkswirtschaft.

Oftmals in Streitgesprächen gewannen unsere Genossen viele Kollegen zur aktiven Mitarbeit bei der Durchsetzung unserer Rationalisierungskonzeption. Überzeugend wiesen sie an Hand praktischer Ergebnisse nach, wie es im Betrieb gelang, mit Hilfe des Planes Wissenschaft und Technik große Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erschließen.

Dadurch, daß sich unsere Genossen an die Spitze im Neuererwesen stellten und viele Kollegen in die Arbeit einbezogen, gelang es uns, einige wichtige Aufgaben aus der Rationalisierungskonzeption vorfristig zu realisieren.

Von großem Nutzen zum Beispiel ist der von uns konstruierte Glockenmuffenrohrfertiger. Dieser war die Basis für die Produktionsaufnahme des von uns entwickelten Glockenmuffensohlenrohrs. Die Verlegung dieser Rohre im Meliorationsbau beseitigt schwere manuelle Arbeit und bringt eine hohe Arbeitsproduktivität.

Der wesentliche Vorteil liegt darin, daß die Sohlenrohre nicht mehr mit Mörtel verlegt zu werden brauchen und so auch das Verlegen im Winter ermöglicht wird.

Es bewährt sich, daß wir entscheidende Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik unter Parteikontrolle stellen. Dies bewies das Vorhaben zur Erarbeitung einer neuen Technologie für die Fertigung der Deckenelemente im Wohnungsbau. Es wurde jetzt eine Technologie geschaffen, die bei der Deckenelementfertigung eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 40 Prozent ermöglicht. Gegenwärtig schaffen wir alle Voraussetzungen, um aus Anlaß unserer Parteiwahlen bereits im letzten Quartal dieses Jahres nach den Kennziffern des Planes 1974 zu arbeiten.



Die Mitarbeiter des „Guten Büches“ in Artern versorgen alle Grundorganisationen der SED im Kreis vorbildlich mit Parteiliteratur. Es ist schon zur Tradition geworden, daß ein Schaufenster in jedem Jahr dem Thema Parteijahr gewidmet ist.

Foto: Gerd Weller